



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und
Fraktion (FREIE WÄHLER)

Erhöhung der Zuschlagssätze im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene für eine umgehende Änderung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes dahingehend einzusetzen, dass die Zuschlagssätze für eingespeisten KWK-Strom aus hocheffizienten Anlagen auf Basis von Erdgas oder Erneuerbaren Energien deutlich erhöht werden, um die Wirtschaftlichkeit sowohl von Bestandsanlagen als auch von Neubauvorhaben und Anlagenmodernisierungen zu gewährleisten.

Begründung:

Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD auf Bundesebene vom Dezember 2013 heißt es: „Die rechtlichen und finanziellen Bedingungen für die umweltfreundliche Kraft-Wärme-Kopplung wollen wir so gestalten, dass der KWK-Anteil auf 25 Prozent bis 2020 ausgebaut wird. Auf Grundlage einer umgehend zu erstellenden Potenzialanalyse werden wir in 2014 auch die Rahmenbedingungen für KWK wie insbesondere das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) überprüfen und anpassen.“

Tatsächlich liegt der Anteil der KWK an der Nettostromerzeugung in Deutschland bei lediglich 16,2 Prozent und ist damit im Vergleich zu den Jahren 2010 und 2011 sogar zurückgegangen. Laut der von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Potenzial- und Kostenanalyse zu den Einsatzmöglichkeiten von KWK sind derzeit weder Neuhaben und Anlagenmodernisierungen noch vorhandene Erdgas-KWK-Anlagen wirtschaftlich zu betreiben. Grund hierfür sei neben den niedrigen Stromgroßhandelspreisen unter anderem die anteilige Belastung des selbst genutzten Stroms mit der EEG-Umlage. Die Studie empfiehlt daher eine deutliche Erhöhung der Zuschlagssätze im KWKG für den ins Netz eingespeisten KWK-Strom. Um die drohende Abschaltung hocheffizienter KWK-Anlagen abzuwenden, wäre eine schnellstmögliche Anpassung des KWKG in diesem Sinne dringend geboten.